

**Datum:** 22. September 2019  
**Serie:** Erfolgreich beten  
**Thema:** Vater **UNSER**  
**Texte:** Matthäus 6,) / Luk 11,1  
**Predigt:** Markus Mosimann

### Einleitung

In den letzten Tagen herrschte in der Mosaik-Kirche rund um die Uhr ein Kommen und Gehen. Viele haben sich in dem «Gebetsraum» aufgehalten und eine der unterschiedlichen Gebetsformen ausprobiert. Gebet besteht nicht nur aus Reden, das am Ende mit einem Amen abgeschlossen wird. Jesus macht die provokative Aussage:

**Quatsche deine Gebete nicht in einem Schwall so daher wie die Leute, (Heiden) die keine Ahnung von Gott haben. Die glauben doch tatsächlich, wenn sie Gott nur mit Worten überschütten, wird er ihr Gebet schon erhören. 8 Nehmt diese Menschen nicht zum Vorbild. Euer Vater weiß schon immer vorher was ihr braucht bevor ihr ihn darum bittet. Matthäus 6,7-8**

Ich mache die Anregung, einmal eine Woche lang auf eigene Gebetsworte zu verzichten und sich stattdessen im schweigenden hörenden Gebet zu üben und diese Gebetszeit mit dem Vater unser abzuschliessen. Lass dich überraschen!

**Gott spricht immer wieder, auf die eine oder andere Weise, nur wir Menschen hören nicht darauf! Hiob 33,14.**

**Doch: Joh 10,27: Meine Schafe hören meine Stimme und sie folgen mir nach.**

### 1. Beten kann gelernt werden

Die ersten Menschen die sich Jesus Christus anschlossen, nannte man Jünger oder Nachfolger. Dabei beobachteten sie Jesus auch darin, in welcher Weise er die Beziehung mit Gott seinem Vater im Himmel pflegte. Daraus erwuchs der Wunsch, in dieser Weise mit Gott zu kommunizieren.

**Jesus hatte unterwegs Halt gemacht und gebetet. Darauf bat ihn einer seiner Jünger: »Herr, (Kyrios) lehre uns beten; Luk. 11,1**

Es waren ihnen klar, Gebet kann gelernt werden. Das Wort, das hier für Gebet verwendet wird könnte auch mit «Gottesdienst» oder «in Verbindung mit Gott sein», übersetzt werden. Bereits die Jünger sahen in dem wie Jesus mit Gott die Beziehung pflegte, dass es nicht um

Redegewandtheit, die richtige Methode oder ein inneres Gefühl geht. Beten heisst, sich als ganze Person und mit dem Herzen auf Gott auszurichten.

**Jesus sagte zu ihnen: »Wenn ihr betet, dann sprecht: Vater (Patär) unser,...Luk.11,2**

**Vater Unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Der Einstieg des Gebets gibt uns den Namen und die Adresse des Empfängers bekannt. Der Name «Vater» (Patär) beschreibt das Gegenüber nicht einfach als höhere unpersönliche Macht sondern als Vater. Ich verweise dabei auf die letzte Predigt, in der ausführlich der Vater beschrieben wurde.

**Fazit:** Beim Beten handelt es sich um eine «Familienangelegenheit». Es geht um Beziehungspflege mit dem Vater der Gottesfamilie, der ich durch den Glauben an Jesus Christus angehöre.

### 2. Vater UNSER.....

Als Sohn von Gott hätte Jesus eigentlich sagen können: «Mein Vater im Himmel.» Die Formulierung «unser Vater» benutzt Jesus ganz bewusst und bringt damit eine Doppelbedeutung zum Ausdruck.

**Erstens:** Gott ist der Vater von Jesus Christus. Durch unsern Glauben an Jesus Christus wird sein Vater auch unser Vater. **All denen jedoch, die ihn,(Jesus) aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden. Joh. 1,12**

**Zweitens:** Es heisst nicht mein Vater sondern unser Vater, weil Gott der Vater nicht mir allein gehört.

Merkmal ist allein: **An Folgendem könnt ihr erkennen, ob jemand sich zu Recht auf Gottes Geist beruft: Wer sich zu Jesus Christus als zu dem bekennt, der ein Mensch von Fleisch und Blut geworden ist, hat den Geist, der von Gott kommt. 1. Joh 4,2**

Zu Gottes Familie gehören nicht Katholiken, Evangelische, Baptisten, Heilsarmee, FEG, Pfingstler und natürlich die Mosaik-Kirche. Zu ihm gehören Menschen, die an seinen Namen, Jesus, glauben.

Gott ist nicht ein «alleinerziehender Vater» sondern er ist Vater einer «Grossfamilie». Das heisst, Menschen jeglicher Prägungen, Ansichten, Einsichten, Glaubensvorstellungen Erkenntnissen gehören zu seiner Familie. Wir meinen oft zu wissen, ob jemand nun in richtiger Weise an Gott glaubt oder nicht. Wir sind sehr schnell darin, jemanden aufgrund seiner komischen Glaubensansichten aufzugeben. Ich staune immer mehr darüber, in welcher Weise Gott der Vater die Spannung der Unterschiedlichkeit aushält.

Der Grund dafür liegt darin, dass für das himmlische Team, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist die Einheit der Christen ein grosses Anliegen ist. **Ich (Jesus) bete für sie alle, dass sie eins sind, so wie du Vater und ich eins sind, - damit sie in uns eins sind, so wie du in mir bist und ich in dir bin und die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.**

**Johannes 17,21**

Ein wichtiges Anliegen, das Jesus mit dem Vater bespricht ist die Einheit der Familienangehörigen. Er sagt auch gleich warum dies so wichtig ist: Die andern Menschen werden in dieser Einheit sehen, wer der Vater dieser «Kinder» ist.

Meinung: Mit Gott habe ich fast keine Schwierigkeiten aber mit den Menschen die sagen, sie würden zu Gott gehören! Da habe ich so einige negative Erfahrungen gemacht! Mit denen will ich nichts zu tun haben. Kurz gesagt: Gott ja- seine Kinder oder Kirche nein.

Es ist ja richtig, dass es in den Kirchen und unter den Menschen die Glauben so eingies gibt das nicht gut ist. Ja da gibt es Eifersucht, Lüge, Missbrauch, Heuchelei, Geiz, Streit, Trennung, komische Glaubensansichten, Unversöhnlichkeit usw. Das kommt in der besten Familie vor. Und alle diese Kinder gehören trotzdem zu der Familie und Gott der Vater schliesst sie nicht aus.

Aufgrund obengenannter Dinge entscheiden wir uns, mit diesen Familienangehörigen Gottes nichts mehr zu tun zu haben, so ganz nach dem Motto: Ich und mein Gott schaffen das alleine, ich brauche die andern nicht! Wir sind der Meinung, wir hätten das Recht, uns von andern Familienangehörigen zu trennen.

**Wenn jemand behauptet: »Ich liebe Gott!«, aber seinen Bruder oder seine Schwester**

**hasst, ist er ein Lügner. Denn wenn jemand die nicht liebt, die er sieht – seine Geschwister – , wie kann er da Gott lieben, den er nicht sieht? 1. Joh. 4,20**

Da wir «unser Vater» nicht zu «meinem Vater» umändern können fordert uns Jesus zum folgendem Vorgehen auf.

**Wenn du in einen Gottesdienst gehen willst und dir plötzlich einfällt, dass du gerade grossen Ärger mit einem hast der auch an Gott glaubt, dann lass alles stehen und liegen, dreh um, geh zu ihm hin und versuche erst mal das Ding zwischen ihm und dir wieder in Ordnung zu machen. Danach kannst du immer noch ein Opfer an Gott schenken. Matthäus 5,23-24**

Weil Gott der Vater ALLER ist, wird er es nie akzeptieren, das eines seiner Kinder ablehnend, unversöhnlich gegen jemand ist, der auch zur Familie gehört. Welcher Vater würde sich nicht dafür einsetzen, dass Streit unter Geschwister beendet wird?

Auch wenn du dich entscheidest in deinem stillen Kämmerlein allein mit dem Vater zu sprechen, dann bist du nicht allein. Dein Vater im Himmel ist und bleibt «UNSER Vater.

**Beispiel:** Amerika kennt Wettkämpfe mit Pferden, bei denen ihre Kraft gemessen wird. Wenn ein Pferd die Kraft hat 300 KG zu ziehen, so haben zwei Pferde die Kraft 900 KG zu ziehen. Bei drei Pferden kann es bereits 3000 KG sein.

**Fazit:** Gemeinschaft der Christen ist nicht die Summe von Einzelnen. Gemeinschaft ist die Summer der **gemeinsamen Hingabe** an Gott. ....**die Welt erkennt darin Gott. Joh 17,21**

**Fragen für das Gruppengespräch:**

- Beten kann gelernt werden. Was möchtest du beim Beten noch lernen?
- Wie klingt das für dich: Unser Vater.....
- „Unser Vater bedeutet Einheit. Wo hat für dich die Einheit Grenzen?
- Entspricht deine Grenze 1. Joh 4,20 und Matth. 5,23-24?
- Warum betont Jesus die Einheit und betet sogar dafür?
- Gibt es „Familienangehörige“ Gottes, mit denen du nicht gemeinsam beten könntest?
- Mit welchen Familienangehörigen solltest du was klären?
- Anregung: Verzichte eine Woche lang auf selbst formulierte Gebete. Übe dich im schweigenden Hören. Schliesse diese Zeit mit dem Vater unser ab.